



Kultur WIRTSCHAFT 07

Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche

Programm

Internationaler Kongress
17. und 18. September 2007
Essen

Inhalt

- 4 Grußwort**
Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
- 5 Grußwort**
Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
- 6 Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche**
- 8 Programm**
Arenen zur Kultur- und Kreativwirtschaft
- 14 Keynote-Speaker und Referenten**
- 24 Anfahrt zum Colosseum Theater**
- 25 Gesamtübersicht des Colosseum Theaters**



Grußwort

„Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche“, so lautet das Motto des Kongresses am 17./18. September 2007 in Essen. Die Perspektiven der Kulturwirtschaft sind dabei in Nordrhein-Westfalen bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt „entdeckt“ worden. Schon im Jahr 1992 veröffentlichte die Landesregierung NRW den ersten Kulturwirtschaftsbericht eines Bundeslandes überhaupt. Ein zweiter Meilenstein, der die internationale Debatte über die Chancen der Kulturwirtschaft beflügelte, war 1999 der europäische Kulturwirtschaftskongress auf Zeche Zollverein. Hier entstand die bekannte „Essener Erklärung zur Kulturwirtschaft“.

Denkanstöße aus NRW haben also frühzeitig verdeutlicht, dass Ideen und Kreativität das wichtigste Wirtschaftsgut des 21. Jahrhunderts sind. Heute sind bereits zwischen 20 und 30 Prozent aller Erwerbstätigen im „kreativen Sektor“ tätig – also in Wissenschaft, Forschung, Technik, aber auch in Kunst, Ästhetik, Design, Musik und Kultur. Und dieser Trend nimmt stetig zu. Wir sind damit auf dem Weg zu einer Ökonomie, in der es auf mehr Selbstbestimmung und mehr Selbstverantwortung ankommt. Wir sind auf dem Weg in die Kreative Ökonomie. Dabei ist Wissen ein Produktionsfaktor, ebenso wie die klassischen Produktionsfaktoren Boden, Kapital und Arbeit. Dieser Produktionsfaktor ist der neue Motor des Wandels in der Gesellschaft. Immer entscheidender wird in Zukunft die Fähigkeit sein, selbstständig und weitgehend unabhängig zu arbeiten. Kreativität hat dabei mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Kreativität braucht den langen Atem.

Ich bin sicher, dass die Diskussionen Ihres Kongresses bedeutende Ergebnisse für die Weiterentwicklung einer kreativen Ökonomie hervorbringen werden. Ich wünsche Ihrer Arbeit daher viel Erfolg und ich wünsche Ihnen zwei spannende Kongresstage in Essen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüttgers'.

Dr. Jürgen Rüttgers
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen



Grußwort

Nordrhein-Westfalen ist das erste Bundesland, in dem die Kultur- und Kreativwirtschaft den Stellenwert eines profilbildenden Clusters erhält. Damit steht sie in ihrer Bedeutung in einer Reihe mit Sektoren wie der Chemischen Industrie, dem Maschinenbau, der Nano- und Mikrotechnologie oder der Energieforschung und -technik, obwohl sie sich strukturell durch ihre Kleinteiligkeit deutlich von diesen Branchen unterscheidet.

Kreativität und das Vorhandensein kreativer Milieus werden zunehmend für die gesamte Wirtschaft wichtig. Sich neue Lösungen zutrauen, die über den technologischen Fortschritt hinausgehen und die mehr sind als nur Kosten sparen, nämlich bessere und an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Produkte und Lösungen, werden über die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes entscheiden. Und sie entstehen genau dort, wo es gelingt, traditionelle Stärken etwa bei den Ingenieurleistungen oder den Werkstoffen zu verbinden mit den Möglichkeiten intelligenter Gestaltung und Kommunikation. Die Landesregierung hat sich vorgenommen, eine solche kreative Ökonomie zum Markenzeichen für Nordrhein-Westfalen zu machen. Die Kulturwirtschaft ist ein wesentliches Element.

Der Kongress „Wandel durch Kulturwirtschaft“ will deshalb Perspektiven einer Zukunftsbranche aufzeigen und die besten Beispiele aus aller Welt vorstellen. Sie sollen der Maßstab für unsere eigenen Initiativen sein.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und heiße Sie herzlich willkommen in der Metropole Ruhr, der Kulturhauptstadt 2010.

A handwritten signature in black ink that reads "C. Thoben".

Christa Thoben
Ministerin für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine Schlüsselbranche für zukunftsorientierte Innovationen. Immer mehr Regionen und Länder in Europa, den USA und inzwischen auch China setzen auf kreative Unternehmen und entwickeln Modelle und Strategien für die Weiterentwicklung und Professionalisierung dieses Wirtschaftssektors. Das Verbindende ihrer zahlreichen Branchen ist die Produktion und Distribution kulturbezogener Produkte und Dienstleistungen.

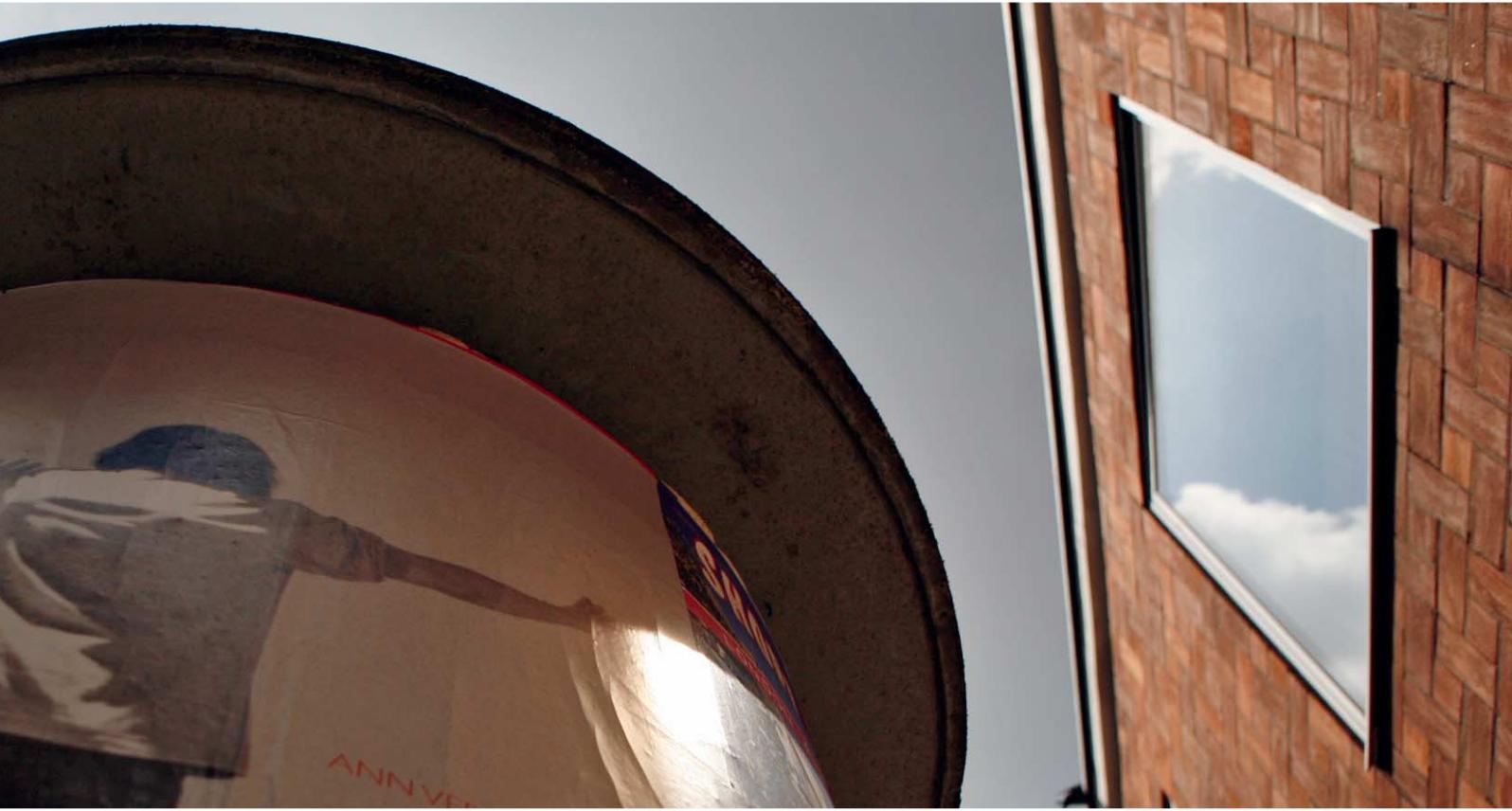
Zur Kulturwirtschaft zählen Selbstständige und Unternehmen der Musikwirtschaft, des Literatur-, Buch- und Pressemarkts, des Kunstmarkts, der Film- und Fernsehwirtschaft, des Theatermarkts, der Architektur- und Designwirtschaft. Die Kulturwirtschaft ist marktwirtschaftlich organisiert und Teil des größeren Branchenkomplexes der Kreativwirtschaft (Creative Industries) mit einer breiten Palette von anwendungsorientierten Bereichen wie Werbung, Multimedia, Software oder Spieleindustrie.

Eine Vielzahl von Schnittstellen zwischen der Kulturwirtschaft und Unternehmen anderer Branchen lassen sie zu einem dynamischen Zentrum im Netz der Branchen werden, da Innovationen in der Regel quer zwischen Sektoren, Disziplinen und Branchen entstehen.

Die Kulturwirtschaft kann dort besonders prosperieren, wo es auf räumlicher Ebene einen intensiven Austausch und vielfältige Kooperationsbeziehungen zwischen Akteuren und Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft wie auch mit anderen Branchen und dem öffentlichen Kultursektor und dem Qualifizierungssektor gibt.

Vor diesem Hintergrund wird sich der Kongress „Wandel durch Kulturwirtschaft – Perspektiven einer Zukunftsbranche“ mit der Frage befassen, ob die Kulturwirtschaft in Metropolregionen, aber auch in deren weiteren Einzugsbereichen neue Formen lokaler und regionaler Ökonomien begründen kann. Der Kongress soll auch klären, ob die Kultur- und Kreativwirtschaft zu Recht als Hoffnungsträger in einer nachindustriellen Gesellschaft gilt bzw. welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit die Kulturwirtschaft zu einem erfolgreichen Schwerpunkt regionaler Innovationsstrategien wird.





Im Vormittagsprogramm des ersten Tages steht die Zukunft der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kontext des weltweiten Wettbewerbs im Mittelpunkt. Am Nachmittag werden in vier parallelen Arenen Einzelthemen vertieft:

- In **Arena 1** werden erfolgreiche Kooperationen, Netzwerke und Cluster/Clusterstrategien in Deutschland, Italien und Singapur vorgestellt.
- **Arena 2** geht der Rolle der Künstlerinnen und Künstler im Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft und den vielfältigen kapillaren Austauschbeziehungen nach, die zwischen dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Kultursektor bestehen.
- **Arena 3** erkundet, wie sich Impulse der Kulturhauptstädte in Europa auch für die nachhaltige Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft nutzen lassen.
- **Arena 4** stellt Konzepte der Kommunen und der Immobilienwirtschaft vor, die der Kulturwirtschaft ein kreatives städtisches Umfeld schaffen.

Am zweiten Veranstaltungstag stehen erfolgreiche Exportstrategien im Mittelpunkt. Gerade die kleinen Betriebe der Kulturwirtschaft haben es nicht leicht, mit Produkten und Dienstleistungen den Zugang zu internationalen Märkten zu finden.

Wie schon der Vorläufer-Kongress im Jahr 1999 endet der Kongress mit der Verabschiedung einer Essener Erklärung, die strategische Leitlinien für die künftige Entwicklung der Kulturwirtschaft mit Blick auf die Kulturhauptstadt 2010 formuliert.

Programm

Montag, 17. September 2007

9.00 - 10.00 Uhr Einlass

Plenum

Theatersaal

10.00 – 10.10 Uhr Begrüßung

Dr. Wolfgang Reiniger, Oberbürgermeister der Stadt Essen

10.10 – 10.35 Uhr **Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zu einer kreativen Ökonomie**

Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes NRW

10.35 – 10.50 Uhr **Die Kunst der Innovation – Potenziale einer kreativen Ökonomie in Nordrhein-Westfalen**

Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW

10.50 – 11.30 Uhr **A new Urban Economy? The Cognitive-Cultural Dimension**

Prof. Dr. Allen J. Scott, Center of Globalization and Policy Research, University of California, L.A.

11.30 – 12.30 Uhr **Die Kultur- und Kreativwirtschaft kommentiert aus der Sicht ausgewählter Branchen, der Kultur und der Banken**

Modell einer Symbiose von Kultur- und Kulturwirtschaft

Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Kulturdezernent der Stadt Essen

Get sexy. How to attract Creative People

Frank Dopheide, Chairman Grey Global Group Germany, Düsseldorf

Messen: Marktplatz für Innovationen und Schaufenster für Kreativität

Frank Hartmann, Vorstandsvorsitzender IGEDO Company & Co KG

Finanzierungsangebote der NRW.BANK für die Kreativwirtschaft

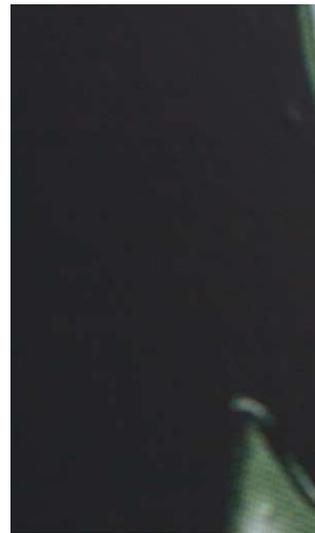
Dr. Ulrich Schröder, Vorstandsvorsitzender NRW Bank

12.30 – 12.45 Uhr **Einführung in die Themen der 4 Arenen**

Moderation: Ulrich Reitz, Chefredakteur, WAZ, Essen

Foyer

12.45 – 14.00 Uhr **Imbiss**





Arenen zur Kultur- und Kreativwirtschaft

Studiotheater

Arena 1
14.00 – 17.30 Uhr

Kultur- und Kreativwirtschaft: Cluster und Clusterstrategien

Neue Konzepte in der Clusterpolitik: Erfahrungen aus den USA und Europa

Dr. Christian Ketels, Forschungsleiter am Harvard Business School Boston
von Prof. Michael Porter, USA

Cluster der Film- und Fernsehindustrie: Potenziale und Grenzen

Dr. Ivo Mossig, Gießen, Universität Heidelberg und Justus-Liebig-Universität Gießen

From Creative Class to Creative Economic Environment: the case of the Province of Milan's policies to foster Creative Enterprises Competitiveness

Giorgio Monaci, Provincia di Milano

Designing Singapore – The Emerging Creative Economy

Dr. Milton Tan, MICA Fellow and Director, Design Singapore Council, Ministry of Information, Communications and the Arts (MICA), Singapore

Moderation:

Dr. Dieter Rehfeld, Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen

16.00 – 16.15 Uhr Kaffeepause



Theatersaal

Arena 2 **Künstler/innen und Kultureinrichtungen im Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft:
14.00 – 17.30 Uhr** **Ansätze und Strategien**

Cultural Entrepreneurship: Strategic Perspective for Creative Industries

Prof. Giep Hagoort, Universität Utrecht

Geistiger Mehrwert oder Sehnsucht nach der Renaissance

Christian Muthspiel, Komponist und Dirigent, Wien

Kreativität ohne Kreative?

Gabriele Orsech, Leiterin Akademie für Modedesign (AMD), Düsseldorf

Die Kulturberufe: Akteure im interkulturellen Dialog

Prof. Dr. Andreas J. Wiesand, Europäisches Institut für vergleichende Kulturforschung (ERICArts), Bonn

The Role of Artists and Artistic Venues in Fostering Cultural Industries: A view from the United States

Ann Markusen, Humphrey Institute of Public Affairs, University of Minnesota, USA

Kreativität als Schlüsselfaktor einer innovativen Wirtschaft und Gesellschaft

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Staatssekretär für Kultur NRW

Moderation:

Prof. Dr. Olaf Schwencke, Universität Wien

16.00 – 16.15 Uhr **Kaffeepause**

Galerie 1

Arena 3 **Europäische Kulturhauptstadt 2010 als Impuls für Innovationsstrategien des Ruhrgebiets**
14.00 – 17.30 Uhr

The Cultural Capital Event as a stimulus for sustainable creative development

Greg Richards, Centre for Tourism, Leisure and Society, Bristol and Tourism Research and Marketing Barcelona

Learning from Glasgow 1990. Building on the European Culture Capital as impulse for Cultural and Creative Development

Dr. Beatriz Garcia, Director, Impacts 08 – European Capital of Culture Research Programme, University of Liverpool.

Lille3000 – die nachhaltige Kulturhauptstadt Europas 2004 – ein europäisches Best-Practice-Beispiel

Laurent Dréano, Kulturdezernent der Stadt Lille

Ruhr2010 Kreativwirtschaft: Vom Projekt zum Prozess

Bernd Fesel, Projektmanagement Team Kreativwirtschaft Ruhr2010

Europäische Kulturhauptstadt: mehr als Strukturpolitik

Prof. Walter Siebel, Universität Oldenburg

Moderation: Bert van Meggelen, Rotterdam

16.00 – 16.15 Uhr **Kaffeepause**

Galerie 2

Arena 4 **„Kreative Räume“ – Integrierte Konzepte von Städten und Immobilienwirtschaft**
14.00 – 17.30 Uhr

Kreative Städte, kreative Räume, kreative Stadtentwicklungspolitik

Dr. Klaus R. Kunzmann, Potsdam

Creativity needs Space

Robert Marijnissen, Programme Manager Creative Industries, City of Amsterdam

Raum schaffen! Raum lassen! Städtebau für die Kreativen

Matthias Pfeifer, Gesellschafter der RKW Architektur + Städtebau, Düsseldorf

2-3 Straßen

Jochen Gerz, Paris

Raumtypen der Kultur- und Kreativwirtschaft:

Ein integrierter Ansatz für die Stadtentwicklungsplanung

Ralf Ebert, Dipl.-Ing. und Stadtplaner NW, Dr. Friedrich Gnad, beide STADTart, Dortmund

Moderation: Ulrich Sierau, Stadtdirektor Stadt Dortmund

16.00 – 16.15 Uhr **Kaffeepause**

Kulturelles Abendprogramm



Foyer

17.30 – 19.00 Uhr **Imbiss**

19.30 – 20.30 Uhr **PHONEY14**

Seit März 2004 sind PHONEY14 aus Hattingen/Bochum in einer klassischen Drei-Mann-Besetzung unterwegs. Gitarre, Bass und Schlagzeug, gepaart mit mehrstimmigem Gesang sorgen für Melodie, Energie und Emotionen – deutscher Punk-Pop vom feinsten.



Studiotheater

20.30 – 21.30 Uhr **Alexandra Naumann & Band – LUNATIC**

Für ihr neuestes Projekt LUNATIC hat sich die Kölner Jazzsängerin und Arrangeurin Alexandra Naumann wieder mit außergewöhnlichen und interessanten Musikern zusammengetan: Matthias Haus an Vibraphon und Percussion, Jörg Siebenhaar am Akkordeon und der Kontrabassist Konstantin Wienstroer begleiten sie bei ihrer musikalisch-theatralischen Reise rund um den Mond. In der ungewöhnlichen Besetzung entstehen überraschende Versionen von Klassikern der Jazz- und Popgeschichte. Eigene Texte und Stücke ergänzen das Programm und versprechen einen spannenden Ausflug in unbekanntere musikalische Sphären.



Moderation: Steve Blame

Zwischen 1987 und 1994 war Steve Blame Redakteur und Sprecher der MTV News und hat in dieser Zeit alle großen Popstars von Madonna bis McCartney interviewt. Als wichtigster On-Air-Moderator und Speerspitze der pro-sozialen MTV-Kampagnen brachte er auch weltliche und religiöse Persönlichkeiten zu MTV: Gorbatschow, Delors, Peres und selbst der Dalai Lama wurden zu den täglichen Nachrichten befragt. Nach seinem Ausscheiden bei MTV 1994 zog Blame nach Deutschland und baute dort den Sender VIVA 2 auf. Unter seiner Leitung gewann der Sender 1996 den Gold-Art-Director's-Preis für sein On-Air-Design. Heute entwickelt Blame Drehbücher und internationale TV-Formate. Für „Where is the Money“ wurde er 2005 mit der Goldenen Rose von Montreux ausgezeichnet.



Dienstag, 18. September 2007

Plenum

Theatersaal

9.00 – 9.15 Uhr **Begrüßung im Plenum, Resümee des Vortages**

9.15 – 9.45 Uhr **The Role of Cultural Industry from the Perspective of the New European Cultural Agenda**
Vladimir Sucha, Europäische Kommission

9.45 – 11.15 Uhr **Erfolgreiche Internationalisierungs- und Exportstrategien für Klein- und Mittelbetriebe der Kultur- und Kreativwirtschaft**
Exportstrategien in Großbritannien (N.N.)

- Holger Stratmann: Gf. Rock Hard Verlags- und Handels GmbH, Dortmund
- Dr. Hans-Georg Knopp, Generalsekretär Goethe-Institut
- Miriam Palaschinski, NRW.International GmbH, Düsseldorf

11.30 – 12.45 Uhr **Podiumsdiskussion zur Declaration 2007 („Essener Erklärung“)**

- Dr. Christian Esch, NRW Kultursekretariat, Wuppertal
- Prof. Dieter Gorny, Ruhr.2010 GmbH, Künstlerischer Leiter Kreativwirtschaft, Essen
- Dr. Klaus R. Kunzmann, Prof. a.D. Universität Dortmund
- Katharina Schwalm-Schäfer, Referatsleiterin Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW

12.30 – 12.45 Uhr **Bilanz des Kongresses und Verabschiedung**
Prof. Dieter Gorny

Verabschiedung der „Essener Erklärung 2007“

Moderation: N.N.

Foyer

12.45 – 14.00 Uhr **Imbiss und Ausklang**

Keynote-Speaker und Referenten



Frank Dopheide ist Chairman und erster Kreativer von GREY Worldwide, der zweitgrößten Werbeagenturgruppe Deutschlands mit Hauptsitz in Düsseldorf.

1963 in Marl geboren, schlägt der studierte Sportjournalist direkt nach Abschluss seines Studiums an der Kölner Sporthochschule zielstrebig den Weg in die Werbebranche ein: Er startet zunächst als Texttrainee, arbeitet später als Texter – damals schon bei GREY – und hat sich nach nur sieben Jahren zum Kreativdirektor bei BMZ hochgearbeitet. Unter seiner Geschäftsführung wird BMZ (Publicis) zur „Agentur des Jahres 1999“ gekürt. Ähnlich preisgekrönt verläuft seine Arbeit an der kreativen Spitze der GREY-Gruppe, die in den Jahren 2005 und 2006 „Agency Network of the Year“ wird.



Ralf Ebert ist Diplom-Ingenieur der Raumplanung und Stadtplaner. Zudem ist er Gründer und Geschäftsführer des Büros STADTart, einem Institut für Stadt- und Regionalentwicklung in Dortmund.

Nach seinem Studium in Dortmund und einem Studienaufenthalt an der Universität Marne la Vallée in Paris war er mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Institut für Raumplanung der Universität Dortmund (IRPUD)“ tätig und später Dozent für Städtebau NRW an der Fachhochschule Dortmund. Zudem war er Stipendiat des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen. Der 1953 geborene Ebert ist Mitglied der ARGE Kulturwirtschaft NRW, hat verschiedene Lehraufträge, u. a. als Dozent für Urban Management an der Hochschule Harz, und hält regelmäßig Vorträge im In- und Ausland.



Bernd Fesel ist freiberuflicher Kulturveranstalter und kulturpolitischer Berater in Berlin und Brüssel.

Er gründete u. a. das „Büro für Kulturpolitik und Kulturwirtschaft“, ist Mitveranstalter der „Nationalen Jahrestagung Kulturwirtschaft“ und Mitherausgeber des Jahrbuches „Kulturwirtschaft“. Zudem betreibt er das europäische Nachrichtenportal „Creative Industries“. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und Philosophie war er lange Jahre für den Kunstrat, den bundesweiten Dachverband von ca. 15 Kunstverbänden, den Bundesverband Deutscher Galerien (BVDG), den Europäischen Galerienverband und den Deutschen Kulturrat tätig.

Er lehrt an Universitäten in Berlin und Bonn sowie für die Fernuni Hagen.



Dr. Beatriz Garcia lehrt Soziologie und ist Direktorin von Impacts 08 – The Liverpool Model, eines von der University of Liverpool und Liverpool John Moores University gemeinsam entwickelten Forschungsprogramms zu den Auswirkungen der Wahl Liverpools zur Kulturhauptstadt Europas.

Die von ihr geleiteten Projekte bewerten Auswirkung und Vermächtnis von Kulturpolitik- und Stadterneuerungsprogrammen im Zusammenhang mit größeren Veranstaltungen wie der Kulturhauptstadt Europas (Glasgow 1990 und Liverpool 2008), den Olympischen Spielen (Barcelona seit 1992) und den Commonwealth-Spielen (Manchester 2002).



© M. Magsoudi

Jochen Gerz ist ein deutscher Konzeptkünstler, der seit 1967 in Frankreich lebt und arbeitet. In seinen Werken präsentiert er nie nur eine einzelne künstlerische Disziplin, sondern so genannte „Environments“ – bestehend aus Fotografie, Videofilm, Skulptur und Performance.

Der gebürtige Berliner kommt von der Literatur zur Kunst: Er beginnt als Schriftsteller und ist eine Zeit lang Auslandskorrespondent einer deutschen Presseagentur. In Köln studiert er Germanistik, Anglistik, Sinologie, in Basel Archäologie und Urgeschichte. Bis heute hat Gerz zahlreiche Buchprojekte, Videoarbeiten, Installationen und Performances realisiert. Einzelausstellungen und Retrospektiven in Europa und Nordamerika dokumentieren sein vielfältiges Werk.



Dr. rer. pol. Friedrich Gnad ist Mitglied der ARGE Kulturwirtschaft NRW, hat zahlreiche Kulturwirtschaftsberichte der Bundesländer mitverfasst sowie Studien und Projekte zur regionalen Kulturwirtschaft durchgeführt.

Der 1946 geborene Gnad war nach seinem Studium der Raumplanung wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Institut für Raumplanung der Universität Dortmund (IRPUD)“ und promovierte zum Thema „Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung“. 1991 gründete er zusammen mit Ralf Ebert das Büro STADTart, ein Institut für Stadt- und Regionalentwicklung in Dortmund.

Er moderiert regelmäßig Workshops, betreut internationale Projekte und hält Vorträge im In- und Ausland. Lehraufträge sowie eine Dozententätigkeit an der Hochschule Harz runden sein wissenschaftliches Profil ab.



Prof. Dieter Gorny, „Mediamann des Jahres 1997“, Grimme-Preisträger und Echo-Award-Gewinner ist eine feste Größe in der Musikbranche. Der ehemalige VIVA-Geschäftsführer und MTV-Präsident gilt zudem als Gründervater der Musikmesse „Popkomm“.

Dieter Gorny studierte Komposition, Tonsatz und Musiktheorie, spielte in Sinfonieorchestern und gründete Mitte der Achtzigerjahre das Rockbüro NRW zur Förderung von Rock- und Popmusik.

Heute ist Gorny Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands der Phonographischen Wirtschaft, Künstlerischer Direktor „Creative Industries“ der RUHR.2010 GmbH, Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrats und Aufsichtsratsvorsitzender der Filmstiftung NRW. Zudem wurde er als Professor für Kultur- und Medienwissenschaften an die FH Düsseldorf berufen.



Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff ist Kulturstaatssekretär des Landes Nordrhein-Westfalen und war zuvor zusätzlich Chef der Staatskanzlei.

Der gebürtige Bonner erwarb bereits mit dem Abitur Graecum, großes Latein und Hebräicum. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Geschichte in Bonn und Lausanne begann er 1979 seine berufliche Karriere als Referent bei der Stadtverwaltung Düsseldorf. Von 1981 bis 1992 arbeitete er für die Stadt Neuss, die meiste Zeit als Stadtdirektor und Kulturdezernent. 1992 wurde er zum Kulturdezernenten der Landeshauptstadt Düsseldorf gewählt – ein Amt, das er 13 Jahre lang inne hatte. Später wurde er zum Schuldezernenten gewählt und war ab 2001 Stadtdirektor der Stadt Düsseldorf. Der CDU-Politiker ist zudem Vorsitzender des Deutschen Bühnenvereins – Landesverband Mitte.



Dr. Giep Hagoort ist Professor für Kunst und Wirtschaft an der Universität Utrecht und der Utrecht School of the Arts sowie Dekan der Amsterdam School of Management, einem Expertennetzwerk für Interaktion & Dialog.

Er ist Autor eines internationalen Standardwerkes über Kulturmanagement und hat Bücher und Artikel über strategisches Kunstmanagement, kreative Industrien, kreative Regionen und Cultural Business Modeling veröffentlicht. Giep Hagoort, geb. 1948, studierte Jura an der Universität Utrecht und erhielt einen Doktorgrad in Volkswirtschaft der Nyenrode University – the Netherlands School of Business. Er hat an den Universitäten von Hanoi, Johannesburg, Kiew, Tbilisi/Republik Georgien, New York, Los Angeles, Krakow, Warwick/Großbritannien, Sofia und Helsinki gelehrt.



Frank Hartmann ist Geschäftsführender Vorsitzender der IGEDO Company, die Modemessen in Düsseldorf, China, London und Moskau veranstaltet. Zudem ist er langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Düsseldorf GmbH, wo er für den Aufbau der Chinaaktivitäten verantwortlich war. Er sitzt in verschiedenen Aufsichtsräten von ausländischen Tochtergesellschaften und zeichnet mittlerweile verantwortlich für das Lifestyleprogramm der Messe Düsseldorf.

Der 1957 in Gronau geborene Diplom-Kaufmann stieg unmittelbar nach seinem Studium in Gießen in die Welt der Messen und Ausstellungen ein und arbeitete sich in den ersten elf Jahren seiner Karriere zunächst bei der Koelnmesse GmbH zum Projekt- und Marketingleiter hoch.



Dr. Christian Ketels ist Leiter des Forschungsbereichs am „Institut für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit“ der Harvard Business School in Boston. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Wettbewerbsfähigkeit, Clusterentwicklung und Unternehmensstrategie.

Der studierte Volkswirtschaftler promovierte an der Kieler „London School of Economics (LSE)“ und arbeitete anschließend als Strategieberater. Er verfügt über langjährige Erfahrung aus zahlreichen Projekten mit Regierungen, Organisationen und Unternehmen aus aller Welt. Christian Ketels ist zudem Forschungsstipendiat der Stockholm School of Economics, leitet eine Stiftung und ein Forschungsunternehmen. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Stockholm und Cambridge/Massachusetts.



Dr. Hans-Georg Knopp ist seit dem 1. August 2005 Generalsekretär des Goethe-Instituts.

Nach seinem Studium der Theologie, Religionswissenschaften, Indologie, Arabistik, Soziologie und Politologie in Tübingen, Wien, Marburg und Gießen promovierte der 1945 in Bernburg an der Saale geborene Knopp im Fach Indologie an der Universität Marburg.

Direkt im Anschluss arbeitete er rund zehn Jahre lang für Goethe-Institute in Asien sowie zwischen 1986 und 1991 schon einmal für die Zentrale in München. Danach leitete er fünf Jahre lang das Chicagoer Goethe-Institut. In den letzten neun Jahren vor seiner Berufung als Generalsekretär war er in gleicher Funktion – sowie später als Intendant – am Haus der Kulturen der Welt in Berlin.



Prof. Dr. Klaus R. Kunzmann war über dreißig Jahre lang Professor an der Fakultät „Raumplanung“ der Universität Dortmund und Leiter des dortigen „Instituts für Raumplanung (IRPUD)“, das sich unter seiner Führung zu einer international anerkannten Forschungseinrichtung entwickelte.

Zudem ist der gebürtige Karlsruher Honorarprofessor an den Universitäten Cardiff und London, Mitglied der „Deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ und hält weltweit Gastprofessuren. Beratende Tätigkeiten u. a. für die Vereinten Nationen und die Europäische Kommission sowie eine umfangreiche Vortragstätigkeit fördern sein internationales Renommee als Wissenschaftler. Er hat darüber hinaus an allen NRW-Kulturwirtschaftsberichten mitgewirkt.



Robert Marijnissen, geb. 1957, Master of Arts, arbeitet für die Kunst- und Kulturabteilung der Stadt Amsterdam.

Nach zwanzig Jahren Erfahrung als gewerblicher Kunst- und Immobilienberater begann er im Jahr 2002 seine Tätigkeit für die Stadt. Er leistete einen Beitrag für die langfristige Vision zur Kultur 2015, schrieb das Programm „Creative Industries 2005 – 2008“ und leitete den Prozess der Aktualisierung dieses Programms für die Jahre 2007 bis 2010. Raum für kreative Industrien zu schaffen, ist Bestandteil dieses Programms, das von Marijnissen zurzeit umgesetzt wird.



Ann Markusen ist Professorin für Stadtplanung und Public Policy sowie Direktorin des Projekts zu Regional- und Industriewirtschaften am Humphrey Institute of Public Affairs der University of Minnesota.

Im Mittelpunkt der neueren Arbeiten von Markusen stehen der Lebensunterhalt von Künstlern und ihr Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung. Sie hat einen BA in Foreign Service in Georgetown und ist M.A. und Dr. der Volkswirtschaft der Michigan State University. Ann Markusen hat an verschiedenen US-Universitäten gelehrt und wurde 2006 mit dem Alonso Prize in Regionalwissenschaft ausgezeichnet.

Darüber hinaus war sie Senior Fellow beim Council on Foreign Relations und Vorsitzende des Committee on Science, Engineering and Public Policy bei der American Association for the Advancement of Science.



Piergiorgio Monaci ist seit 2004 Direktor des Ministeriums für Wirtschaftliche Aktivitäten & Innovation der Provinz Mailand.

Er verfügt über mehrjährige Erfahrungen in der Forschung auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung und gehobenen Bildungsstrukturen. Seit vielen Jahren ist er Berater für Innovation und lokale Entwicklung der Provinz Mailand und hat verschiedene EU-Projekte geleitet. Er ist Berater für Regional- und Sozialpolitik der italienischen Regierung und Mitglied des Vorstands von ASMM SpA (Milan Metropolis Development Agency SpA), BIC La Fucina in Sesto San Giovanni und CESTEC SpA in Mailand.

Piergiorgio Monaci hat einen Studienabschluss in Geographie (Italien), ein D.E.A in Politik (Frankreich) und ist Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen.



Dr. Ivo Mossig ist Wirtschaftsgeograf und Privatdozent am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeografie der Universität Heidelberg.

Schwerpunkte seiner Forschung sind Prozesse der Clusterrevolution, global vernetzte Produktions- und Distributionssysteme, Standort- und Gründungsanalysen sowie die regionale Wirtschaftsförderung, wobei er sich neben Deutschland auf den nordamerikanischen und den zentralasiatischen Raum konzentriert.

Der gebürtige Kölner hat in Gießen Mathematik und Geografie studiert, im Jahr 2000 im Fach Wirtschaftsgeografie promoviert und seine wissenschaftliche Laufbahn im Jahr 2005 mit einer Habilitation über Netzwerke der Kulturokonomie abgeschlossen. Anschließend übernahm er eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Tübingen.



Christian Muthspiel ist Jazzmusiker – Posaunist, Pianist, Komponist und Dirigent. Zahllose Einladungen zu Konzerten, Produktionen und Dirigaten in die Musikzentren der Welt sowie Kompositionsaufträge namhafter Orchester, Ensembles und Solisten zeugen von seiner stilüberschreitenden, innovativen Arbeit.

Der 1962 im österreichischen Judenburg geborene Muthspiel beginnt im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht, fünf Jahre später lernt er Posaune spielen. Er studiert an der Musikhochschule in Graz Posaune für Klassik und Jazz und verbringt ein Jahr als Stipendiat an der „School of Fine Arts“ in Banff, Canada.

Im Jahr 2006 erhält er den österreichischen Würdigungspreis für Musik und im Duo mit seinem Bruder den renommierten deutschen Jazzpreis „Jazzpott“.



Gabriele Orsech leitet die Akademie Mode & Design (AMD) in Düsseldorf und hat gleichzeitig deren künstlerische Leitung inne. Sie leitet den Studiengang „Mode Design“ und lehrt in den Fächern „Mode Design“, „Modesoziologie“ sowie „Kunst- und Kostümgeschichte“. Zudem ist sie als selbstständige Beraterin für die Bereiche Design und Trendmarketing tätig.

Die Diplom-Ingenieurin für Bekleidungstechnik hat ihr Handwerk von der Pike auf gelernt: Nach dem Studium an der Hochschule Niederrhein arbeitet sie zunächst bei verschiedenen Designlabels, u. a. bei Boy London, Chess in Italien und bei Stefanie Pothen in Düsseldorf. 1991 gründet die gebürtige Düsseldorferin ihr eigenes Modelabel und entwirft acht Jahre lang eigene Kollektionen, bevor sie ihre Karriere an der Akademie startet.



Miriam Palaschinski leitet seit April 2007 das Referat Auslandsmessen der NRW.International GmbH.

Die gebürtige Düsseldorferin war zuvor Projektreferentin der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. (LGH) in Düsseldorf sowie Projektleiterin der ehemaligen IHK-GmbH Außenwirtschaft in Bonn. Sie hat außerdem das EU-Verbindungsbüro zur Förderung der Kooperation zwischen den europäischen Industrie- und Handelskammern in Brüssel mitgegründet und geleitet.

Die Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin studierte in Konstanz und in den Niederlanden mit dem Schwerpunkt „Internationale Beziehungen & Management“, lebte längere Zeiten in Belgien, Spanien, Frankreich und den USA und beherrscht sechs Fremdsprachen.



Matthias Pfeifer ist Gesellschafter der RKW Architektur + Städtebau in Düsseldorf. Der 1958 in Wuppertal geborene Diplom-Ingenieur und Architekt (BDA) studiert zunächst an der RWTH Aachen und absolviert ein einjähriges Auslandsstudium in den Niederlanden, bevor er 1986 bei den Düsseldorfer Architekten einsteigt. Seine Entwürfe sind vorrangig solche für innerstädtische Einzelhandelsobjekte, Multiplexkinos und Verwaltungsgebäude. Auch Arbeiten im Ausland gehören zu seinen regelmäßigen Aufgaben.

Pfeifer erhält für seine Arbeiten zweimal die Auszeichnung „Vorbildliches Bauen in Nordrhein-Westfalen“ und insgesamt mehr als zehn Erste Preise bei Wettbewerben und Gutachten, u. a. für die Projekte „Barthelshof Leipzig“, „Karstadt Leipzig“, Ruhrbania“ Mülheim a.d.R. und „Zhenru Vice Center, Shanghai“.



Dr. Greg Richards ist Fachmann für Kulturtourismus und Partner bei Tourism Research and Marketing (TRAM), einer auf Tourismus und Events spezialisierten unabhängigen Beratungsgesellschaft.

Er hat sich intensiv mit der Analyse und Entwicklung des Kultur- und Kreativitätstourismus in verschiedenen Städten befasst, gehörte zum Team zur Bewertung der Auswirkung der Kulturhauptstädte Europas für die Europäische Kommission und war Mitglied der Jury für die Wahl der ungarischen Hauptstadt zur Kulturhauptstadt Europas 2010.

Zurzeit berät er die holländische Stadt Den Bosch im Hinblick auf die Entwicklung eines mehrjährigen Kulturevent-Programms zur Feier des 500. Geburtstages des Malers Hieronymus Bosch, führt Forschungsarbeiten zur Bewertung der Kulturhauptstadt Europas in Sibiu (Rumänien) durch und schreibt ein Buch über ereignisreiche Städte.



Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt ist Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH und seit 1993 Kulturdezernent der Stadt Essen. Er hat die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Essen als Kulturhauptstadt Europas gesteuert. Er wirkt in zahlreichen Organisationen in Kulturpolitik und Kulturmanagement mit. So ist er Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V., Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages sowie der Kulturausschüsse der Deutschen UNESCO-Kommission und des Deutschen Städtetages. Er ist Autor zahlreicher Publikationen und seit 2007 Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.



Dr. Ulrich Schröder ist seit Gründung der Bank 2002 Mitglied des Vorstandes der NRW.BANK; seit dem 1. Januar 2006 ist er Vorstandsvorsitzender.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft sowie anschließender Promotion erwarb er einen Master of Comparative Law (M.C.L.) in den USA. Seither war er viele Jahre für die WestLB tätig – zunächst als Vorstandsassistent, später als Niederlassungsleiter in Frankreich sowie als Leiter des Geschäftsbereichs Chemie/Life Science. Er ist Mitglied verschiedener Aufsichts- und Verwaltungsgremien.



Allen J. Scott ist Distinguished Professor und lehrt sowohl an der Fakultät für Public Policy als auch der Fakultät für Geographie der University of California, Los Angeles.

Er wurde mit dem Guggenheim Fellowship und von der Association of American Geographers ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde er 1999 zum Fellow der British Academy gewählt und erhielt den Vautrin Lud Prize 2003.

Er war u.a. Inhaber des Lehrstuhls für Innovation der First Trust Bank an der Queen's University Belfast, des Chaire d'Excellence Pierre de Fermat an der Universität Toulouse-Le Mirail und des Wibaut-Lehrstuhls an der Universität Amsterdam. Sein Buch "On Hollywood: the Place, the Industry" wurde im März 2006 mit dem Meridian-Preis ausgezeichnet.



Prof. Dr. Walter Siebel ist Universitätsprofessor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Seit 1978 leitet er dort die Arbeitsgruppe „Stadtforschung“. Zusätzlich ist er u. a. als Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), im Niedersächsischen Forschungsverbund „Technik, Entwicklung und Strukturwandel“ und als korrespondierendes Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) aktiv.

Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Bereich Regional- und Stadtforschung, Wohnsoziologie, sozialer und räumlicher Wandel und Integration.



Holger Stratmann, 42, ist Geschäftsführer von „Rock Hard“ – eine der wichtigsten Institutionen im musikalischen Blätterwald der Bundesrepublik. 1983 gegründet, war Rock Hard 1987 das erste deutsche „Fanzine“ in einem Nationalvertrieb und hat damit unzähligen „Selfmade“-Magazinen den Weg an die Kioske geebnet. Heute an der Spitze der europäischen Rock-Journale angelangt, verhilft der Verlag seinerseits Jungunternehmern in Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien und Brasilien erfolgreich in die Selbstständigkeit und findet damit gleichzeitig eine Antwort auf die gegenwärtige Krise in der Musik- und Medienindustrie.



Vladimir Sucha ist Direktor für Kultur, Kommunikation und Multilingualismus bei der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission.

Vorher war er Direktor der Slowakischen Forschungs- und Entwicklungsagentur, die für die Finanzierung der Forschung, Förderung der internationalen Zusammenarbeit, Forschungskultur und wissenschaftliche Beratung verantwortlich ist.

Er war ferner als Hauptberater für europäische Angelegenheiten des slowakischen Bildungsministeriums und als Berater für Forschung, Bildung und Kultur der slowakischen Vertretung bei der EU in Brüssel tätig.

Er verfügt über langjährige Erfahrungen in Wissenschaft und Forschung, ist ordentlicher Professor der Comenius Universität in Bratislava und Gastprofessor bei verschiedenen Einrichtungen – sowie Mitglied vieler wissenschaftlicher Gremien, Beratungs- und Regierungsorgane.



Dr. Milton Tan ist „MICA Fellow“ beim Ministry of Information, Communications and the Arts (MICA) in Singapur und Gründungs-Executive Director des DesignSingapore Council, der neuen Geschäftsstelle für die interdisziplinäre Entwicklung des Designsektors des Landes.

In der Vergangenheit gehörte er verschiedenen Organisationen an, u.a. als Leiter der School of Architecture an der National University of Singapore (NUS). Als Berater für Designstrategie war er Jurymitglied bei internationalen Designwettbewerben; er ist Gutachter und tritt als Redner bei Konferenzen auf.

Darüber hinaus ist er Corporate Member des Royal Institute of British Architects (RIBA) and UK Chartered Architect, Dr. der Harvard Universität und Inhaber eines BA und BArch der Nottingham University, Vereinigtes Königreich.



Prof. Dr. Andreas J. Wiesand ist wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des Zentrums für Kulturforschung (ZfKf) und im Management des European Institute for Comparative Cultural Research (ERICarts), beide in Bonn. Zudem hält er die Professur für Kulturpolitik/Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und arbeitet als Gutachter für die EU.

Nach Studium und Rundfunkvolontariat war er zunächst im Rowohlt-Verlag und beim SPIEGEL tätig. Seit den 1970er Jahren veröffentlicht er Publikationen zu Kunst und Kultur; er ist auch an der Erstellung der Kulturwirtschaftsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt. Daneben war Andreas Wiesand vielfältig ehrenamtlich tätig, u. a. für den Deutschen Kulturrat, die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst und die Deutsche Welle.

Anfahrt

Anfahrt mit dem Auto

A 40 aus Richtung Bochum/Dortmund

- › Abfahrt Essen-Zentrum (23)
- › an der dritten Ampel rechts auf die B 224 Richtung Dorsten (Hans-Böckler-Str.)
- › an der Kreuzung Altendorfer Straße rechts Richtung Colosseum Theater

A 40 aus Richtung Mülheim/Duisburg

- › Abfahrt Essen-Zentrum (23)
- › auf die B 224 Richtung Dorsten (Hans-Böckler-Str.)
- › an der Kreuzung Altendorfer Straße rechts Richtung Colosseum Theater

A 52 aus Richtung Düsseldorf

- › Abfahrt Essen-Rüttenscheid (28)
- › auf die B 224 Richtung Dorsten (Hans-Böckler-Str.)
- › an der Kreuzung Altendorfer Straße rechts Richtung Colosseum Theater

A 42

- › Abfahrt Autobahnkreuz Essen-Nord auf die B 224 in Richtung Essen-Zentrum
- › der B 224 folgen bis zur Altendorfer Straße
- › dort links Richtung Colosseum Theater

A 2

- › Abfahrt Autobahnkreuz Essen/Gladbeck
- › auf die B 224 in Richtung Essen-Zentrum der B 224 folgen bis zur Altendorfer Straße
- › dort links Richtung Colosseum Theater

Öffentliche Verkehrsmittel

Von Essen Hbf

- › mit der U-Bahn (Linie 11/17/18) Richtung Berliner Platz
- › bis zur Haltestelle Berliner Platz, Ausgang Altendorfer Straße/Arbeitsamt

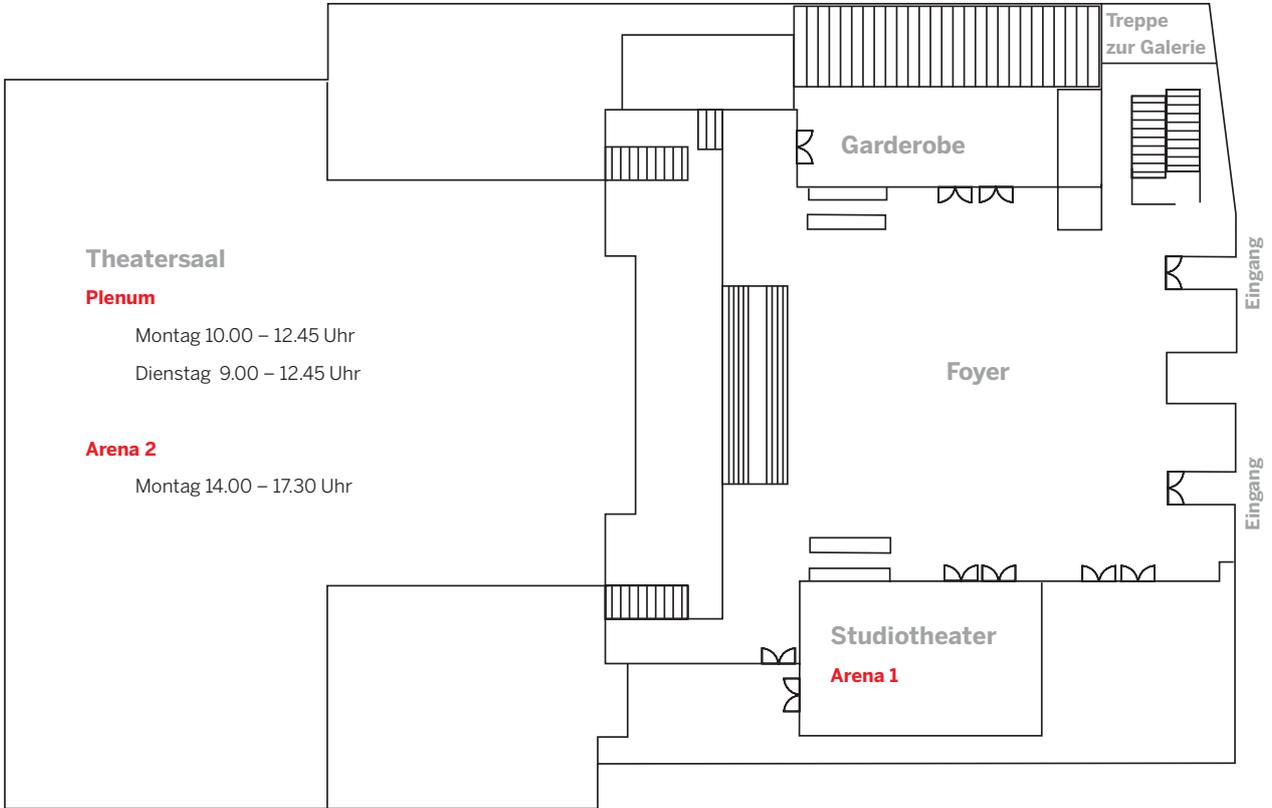
Vom Flughafen Düsseldorf

- › vom neuen Bahnhof Düsseldorf Airport mit IC, ICE, IR, Regional Express, Stadt-Express oder mit der S-Bahn (Linie 1) Richtung Essen/Dortmund bis Essen Hbf und dann weiter wie oben beschrieben.

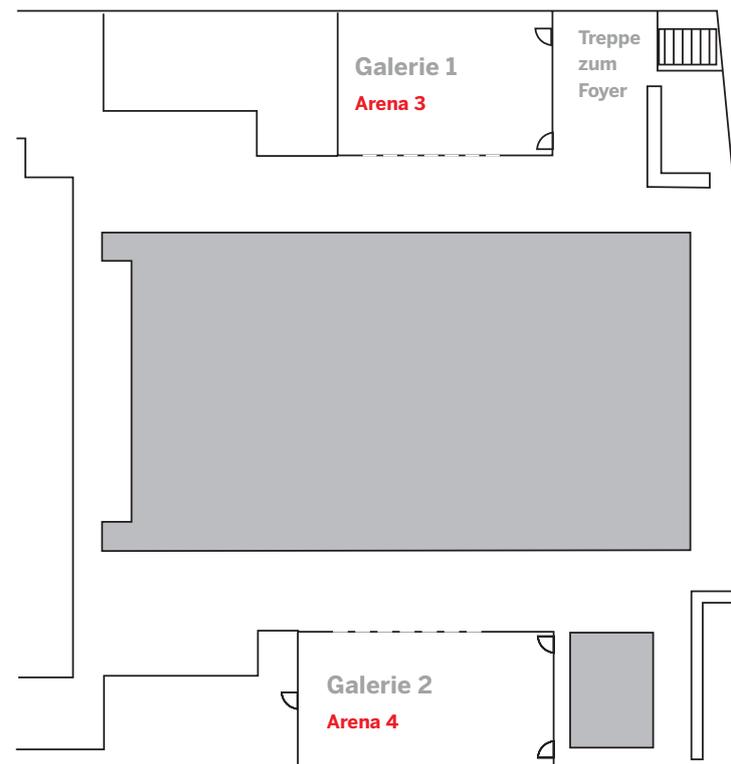


Gesamtübersicht des Colosseum Theaters

Erdgeschoss



Galerie



Ort:

Colosseum Theater
Altendorfer Str. 7
45127 Essen

Veranstalter:

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

**Kooperationspartner:**

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

**Medienkooperation:****Veranstaltungskonzept:**

STADTart Planungs- und Beratungsbüro, Dortmund

Gestaltung und Organisation:

AM | COMMUNICATIONS, Köln



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung